**Ostersonntag**

Kinderkirche 4. April 2021

Pater Thom Mühlberger und Petra Distl

**Einzug**: Du wirst den Tod in uns wandeln in Licht | LB 86 | NB 58

Beginn mit dem WOKIkreuzzeichen durch Pater Thom:

Von Kopf bis Fuß gehören wir alle zu Jesus

Taufritus/Speisensegnung und Schokoeiersegnung zu Beginn

**Kyrie**: gesprochen

**Gloria**: Lobe den Herrn meine Seele | LB 286 | NB-E20 42

Lesung: **Die Geschichte von der kleinen Raupe Strubbelhaar**

Erzählerin:

Es war einmal eine kleine Raupe. Die war über und über bedeckt mit stacheligen Haaren. Und wenn sie sich aufrichtete, um an einem Blatt zu knabbern, sträubten sich die Haare in alle Richtungen. Deshalb hieß sie auch Strubbelhaar.

Die Raupe Strubbelhaar hatte immer großen Hunger. Jeden Tag kroch sie mit ihren Füßen von einem Blatt zum andern und fraß an den jungen, grünen Trieben.

Mensch: „*Huch eine Raupe!“*

riefen dann oft die Menschen. Und Strubbelhaar musste dann ganz schnell davonkrabbeln, damit sie nicht zertreten wurde.

Als die kleine Raupe Strubbelhaar eines Tages von einem besonders zarten Blatt kostete, saß plötzlich ein Marienkäfer vor ihr.

Marinenkäfer: „*Igitt, wie hässlich du bist!“* sagte der Marienkäfer.“ *Ganz dunkel und stachelig. Schau mich an! Ich bin glatt und glänzend. Und wenn ich die Flügel öffne, bin ich wie eine leutend rote Blume.“*

Strubbelhaar blickte zuerst auf sich, dann auf den Marienkäfer. Es stimmte schon: nichts war glatt und leuchtend. Und Flügel, die wie Blumen sind, hatte Strubbelhaar auch nicht. Da ließ Strubbelhaar den Kopf hängen, so dass die Haare in alle Richtungen starrten. *Strubbelhaar:* „*Nicht nur die Menschen, auch die anderen Tiere sagen, ich bin hässlich,“*dachte sie traurig.

Am nächsten Morgen, nach dem Verspeisen der Frühstücksblätter, eilte ein goldgrüner Laufkäfer vorbei.

*Laufkäfer: „Pfui, was bist du gartstig, wie kann man nur so stachelig sein! Schau mich an! Ich glitzere, und die Sonne lässt mich wie Tautropfen in allen Farben leuchten!“*

Mit diesen Worten lief der Laufkäfer verächtlich davon. Die Raupe Strubbelhaar aber konnte den ganzen Tag nichts mehr essen. Warum war sie nur so hässlich? Am späten Nachmittag, als die Sonne schön dunkelgelb durch die Blätter leutete, versteckte sich Strubbelhaar unter einem Blatt.

*Strubbelhaar:* „*Sogar die Blätter leuchten,* dachte sie traurig. Plötzlich sah Strubbelhaar ein wunderschönes Wesen. Es war zart und hatte große leuchtende Flügel. *Leuchtende Wesen: „Warum bist du denn so traurig?“* fragte das fremde, zarte Tier. Da war Strubbelhaar ganz verlegen. Doch dann faste sie sich ein Herz und sagte: *Strubbelhaar:*“*Alle verachten mich , weil ich so stachelig und garstig bin. Sogar Blätter glätzen, aber mich macht die Sonne nicht bunt und schön.“* Da lächelte das fremde Tier und sagte: *Leuchtende Wesen:* “*Du musst ganz in dich hineinhorchen und hineinsehen. Tief im Dunkeln musst du wachsen und reifen. Und wenn die Zeit gekommen ist, wird die Sonne dir ein verwandeltes Leben schenken.“*

Strubbelhaar musst über die Worte so fest nachdenken, dass sie gar nicht merkte, dass das zarte fremde Tier davonflog. Und in der Nacht, als alles zur Ruhe gekommen war, suchte sich Strubbelhaar ein ruhigen, geschützten Platz an einem festen Blatt. Sie dachte immerfort an die Worte des schönen Tieres.

Ganz in Gedanken versunken fertigte Strubbelhaar eine dichte Hülle, ein Kokon um sich, der sie völlig umschloss. Ganz ruhig lag Strubbelhaar, niemand beachtete sie. Eines Tages begann der Kokon zu zittern. Er bewegte sich immer stärker und stärker. Plötzlich zeigte sich ein Riss in der Kokonhöhle. Immer größer wurde der Riss, bis schließlich eine breite Öffnung entstanden war.

Aus dieser Öffnung krabbelte mit viel Mühe ein ganz zartes Tier heraus und setzte sich auf das Blatt. Ganz vorsichtig entfalteten sich zwei wunderschöne Flügel. Zart waren sie und leuchteten in herrlichen Farben. Die Sonne ließ sie schillern und glitzern. Wie schön es auf dem Blatt war. Unser Tier spürte, dass es sich jetzt nur hoch strecken musste, um weit und frei zu werden

**Vor dem Evangelium**: Ha Ha Ha Halleluja | LB 149 | NB 107

Evangelium Joh 20, 1-9

WOK kreuz eingebunden Mullbinden: Thom macht eine kurze Erklärung, danach werden die nachstehenden Fürbitten vorgelesen und nach und nach das Kreuz von den Mullbinden befreit.

1. Ein Kind, dass ich nicht mitspielen lasse, weil es anders ausschaut. Seine Leinenbinden gefallen mir nicht.

Lieber Gott, hilf mir dabei, die Leinenbinden abzunehmen, und neu zu sehen.

2. Manchmal weiß ich zwar, dass ein nettes Wort oder eine liebevolle Geste einem Menschen sehr viel Freude bereiten würde, aber ich gehe diese Schritt einfach nicht. Ich möchte meine Leinenbinden auch nicht immer fallen lassen.

Lieber Gott, hilf mir dabei, die Leinenbinden abzunehmen, und neu zu sehen.

3. Ich weiß was mir gefällt, und alle anderen sollen so sein, dass es mir gefällt. Ich zwinge allen meine Leinenbinden auf.

Lieber Gott, hilf mir dabei, die Leinenbinden abzunehmen, und neu zu sehen.

4. Ich weiß was Anderen gefällt, und auch wenn ich gar nicht so sein will, mache ich halt mit. Die Leinenbinden der anderen engen mich ein.

Lieber Gott, hilf mir dabei, die Leinenbinden abzunehmen, und neu zu sehen.

5. Ich verwende meine Leinenbinden als Schutz, ich kann mich in ihnen verstecken und keiner sieht wie es in mir drinnen wirklich ausschaut.

Lieber Gott, hilf mir dabei, die Leinenbinden abzunehmen, und neu zu sehen. Hilf mir abzuwerfen, was schwach macht.

*Abgenommene Binden kommen dann auf den Altar und werden auch gewandelt, Holzkreuz wird aufgerichtet*

Glaubensbekenntnis:

**Wir bekennen unseren Glauben**

1. Glaubst du an Gott,
2. der Vater und Mutter aller Menschen ist,
3. der Himmel und Erde wunderbar erschaffen hat?
4. **Ja, ich glaube!**
5. Glaubst du an Jesus Christus,
6. der in Bethlehem geborgen wurde,
7. der in Liebe für die Menschen da war
8. bis zum Tod am Kreuz?
9. Glaubst du, dass seine Liebe uns erlöst hat und
10. dass er auferstanden ist und mit uns lebt?
11. **Ja, ich glaube!**
12. Glaubst du an den Heiligen Geist,
13. die gute Kraft Gottes,
14. glaubst du in der Kirche und
15. an die Gemeinschaft der Heiligen,
16. an die Vergebung von Fehlern und Schuld und
17. an das ewige Leben bei und mit Gott?
18. **Ja, ich glaube!**

**Gabenbereitung**: Jesus, du warst tot | LB 237 | NB 166

**Sanctus**: Singt heilig dem Herrn Jesus Christ | LB 352 | NB-E20 56

**Vater unser**: gesprochen

**Kommunion**: instrumental

**Schluss**: Geh unter der Gnade | LB 118 | NB 82